DIE ERSTE SEITE

Dr. med.
Brigitte Moreano
Stellvertretende
Chefredakteurin
brigitte.moreano@
springer.com

Frühe Symptome beachten

Plötzlicher Herzstillstand schickt Warnsignale vor

Ein plötzlicher Herzstillstand hat trotz seines akuten Charakters offenbar Vorboten, die von den meisten Patienten allerdings ignoriert werden, wie eine US-Studie zeigte. Nur jeder Zehnte der 1.099 Patienten, die innerhalb von zehn Jahren in eine Klinik in der Gegend um Portland (USA) mit einem plötzlichen Herzstillstand eingeliefert wurden, überlebte. Wie Befunde und Befragungen von Überlebenden und Angehörigen ergab, war bei etwa der Hälfte der

Betroffenen im Vorfeld mindestens ein Warnzeichen aufgetreten. Bei jedem Zweiten lagen zwischen Symptombeginn und akutem Ereignis 24 Stunden oder mehr. Am häufigsten war Brustschmerz (46%), 18% hatten über Atemnot geklagt, 10% über influenzaähnliche Beschwerden, bei 5% kam es zu Synkopen und Palpitationen. Nicht einmal jeder Fünfte (19%) hatte wegen dieser Symptome den Notarzt gerufen.

■ *Ann Intern Med* 2015; online 22.12.2015

Große Querschnittsstudie

Kontaktallergie bei jedem vierten Europäer

27% der Menschen in Europa haben eine Kontaktallergie, so das Ergebnis einer Bevölkerungsstudie mit 12.400 Personen aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, Schweden und Portugal.

Knapp 16% der Befragten gaben an, schon einmal an einer Kontaktdermatitis erkrankt zu sein, 8% nannten eine atopische Dermatitis und 14% andere Ekzeme-

formen. Bei den Patchtests zeigten 27% der Personen ein positives Ergebnis. Am häufigsten war eine Kontaktallergie gegen Metalle (15,5%) und Konservierungsmittel (6,2%). Als Einzelsubstanzen ragten Nickel und das quecksilberhaltige Thiomersal heraus: 14,5% bzw. 5,0% der Getesteten waren gegen diese Substanzen allergisch.

■ *BJD* 2015; online 26.12.2015

Chirurgen als Patienten

Endoprothetik des Hüftgelenks: ein Knochenjob

© snapitude / Fotolia

Orthopädische Operationen zehren an den Kräften der Ausführenden. Besonders gilt das für Eingriffe zum Gelenkersatz, stellten Orthopäden aus Montreal fest. Sie werteten 183 Fragebögen aus, die von Hüftchirurgen ausgefüllt worden waren. Die wichtigsten Ergebnisse: Zwei von drei in der Hüftendoprothetik tätigen Operateuren hatten der Arbeitsbelastung geschuldete Schäden davongetragen. Am häufigsten waren Kreuzschmerzen (28%), Epicondylitis lateralis (14%), Tendinitiden der Schulter (14%), lumbale Diskushernien (13%) und Arthritiden des Handgelenks (12%). Überdies klagten 9% der Befragten über Krampfadern und 7% über Leistenbrüche. 31% der Operateure benötigten aufgrund ihrer Läsionen selbst eine Operation.

■ *J Arthroplasty* 2015; online 21.12.2015; doi: 10.1016/j.arth.2015.12.025

Blick unter die Haut lohnt sich

Akne stört Glukosestoffwechsel

Aknepatienten plagen sich nicht nur mit lästigen Pickeln. Sie tragen zudem offenbar häufig kardiometabolische Risikofaktoren, wie eine indische Studie nahelegt. Die Autoren verglichen die Stoffwechselsituation von 100 Aknepatienten im Alter zwischen 20 und 32 Jahren mit der von 100 dermatologischen Patienten ohne Akne.

Gegenüber den Kontrollpersonen hatten Patienten mit Akne im Mittel einen signifikant höheren Blutdruck (systolisch 120,2 vs. 116,9 mmHg; diastolisch 79,1 vs. 76,2 mmHg) sowie einen höheren Nüchtern-glukosewert (88,2 vs. 84,5 mg/dl). Mit 22% lag auch die Prävalenz der Insulinresistenz signifikant über der der Kontrollen (11%). Teilnehmer mit sehr schwerer Akne wogen durchschnittlich über zehn Kilogramm mehr als solche mit einer leichten Form ($p = 0,04$).

Um eine möglicherweise bevorstehende Hyperinsulinämie oder einen Typ-2-Diabetes frühzeitig erkennen zu können, sollten Aknepatienten über einen längeren Zeitraum hinsichtlich ihrer Stoffwechselparameter beobachtet werden, fordern die Autoren.

■ *JAMA Dermatology*, online 23.12.2015; doi:10.1001/jamadermatol.2015.4499

LESEHITS AUF SPRINGERMEDIZIN.DE

Top gelesen 2015

Die Beiträge aus dem Jahr 2015, die unsere Leser am häufigsten geklickt haben, finden Sie in diesem Dossier.

→ www.springermedizin.de/6096132